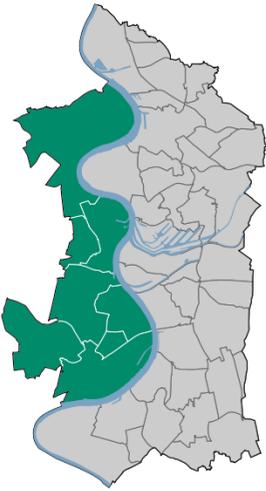


AUS DEM WESTEN

Rheinhausen | Homberg | Rumeln-Kaldenhausen | Baerl

KOMPAKT

Vermischtes



KOMPAKT

Vermischtes

Fahrerflucht in Hochheide

Homberg. In einem Fall von Fahrerflucht ermittelt die Polizei. Am Samstag, 26. Juni, 15.20 Uhr, fuhr eine 61-jährige Duisburgerin mit ihrem Fahrrad über einen großen Supermarktparkplatz auf der Rheinpreußenstraße (Höhe Moerser Straße). In Höhe der Ausfahrt stieß sie mit einem ihr entgegenkommenden, dunkelblauen Auto zusammen. Sie stürzte und zog sich eine Schürfwunde zu. Der Autofahrer fuhr davon. Nach ihm sowie weiteren Zeugen sucht die Polizei. Wer etwas beobachtet hat, wird gebeten, sich unter ☎ 0203 2800 zu melden.

APOTHEKEN

• Bären-Apotheke, Wanheimerort, Wanheimer Straße 72, ☎ (0203) 609590.

GLÜCKWÜNSCHE

• Im Seniorenheim am Kreuzacker in Rheinhausen feiert heute Reiner Ottmar Schmidt seinen 79. Geburtstag.

MESSEN & MÄRKTE

• **Wochenmarkt Bergheim**, 8-13 Uhr, Marktplatz, Alfred-Hitz-Platz.
• **Wochenmarkt Friemersheim**, 8-13 Uhr, Marktplatz, Kaiser-/Kronprinzenstraße.
• **Wochenmarkt Homberg**, 8-13 Uhr, Marktplatz, Bismarckplatz.

BIBLIOTHEKEN

Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide, 10.30-13, 14-18.30 Uhr., Ehrenstraße 20, ☎ (02066) 34650.
Bezirksbibliothek Rheinhausen, 10-13, 14-18.30 Uhr., Händelstraße 6, ☎ (02065) 9058467.

SOZIALES

• **Ambulante, medizinische, pflegerische und psychosoziale Unterstützung schwer kranker Menschen; Beratung nach Vereinbarung**, Palliativnetz PanDu, Friemersheim, Kaiserstraße 71, 11-14 Uhr, ☎ (02065) 411904.
• **Beratungsstelle für Menschen mit geistiger Behinderung**, Beratung nach Vereinbarung, KokoBe Duisburg-West, Hochstraße 116, 8-18 Uhr, ☎ (02065) 9977633.
• **Beratung vor Ort**, täglich nach Terminabsprache im Begegnungs- und Beratungszentrum oder auch zu Hause, Awo-Begegnungs- und Beratungszentrum, Rumeln-Kaldenhausen, Kappeller Straße 24 a, ☎ (0151) 62910344.
• **Bürgerservice**, Rathausvorplatz, Bismarckplatz 1, 9-16 Uhr, ☎ (02066) 218956.
• **Ehe-, Familien- und Lebensberatung DU-Rheinhausen**, telefonische Terminvereinbarung, Ehe-, Familien- und Lebensberatung DU-Rheinhausen, ☎ (02065) 73008.
• **Hilfe für psychisch Erkrankte und deren Angehörige**, Sozialpsychiatrisches Zentrum Regenbogen, Werthauer Straße 44, 9-16.30 Uhr, ☎ (02065) 306880.
• **Hilfe für Suchtkranke und Angehörige**, Kreuzbund, Katholische Familienbildungsstätte, Rheinhausen, Händelstraße 16, 19.30 Uhr.
• **Meeting Anonyme Alkoholiker**, rauchfrei, rollstuhlgerecht, Schrittarbeit besonders mit Neulingen, Malteser Krankenhaus St. Johannes-Stift, Alt-Homberg, Johannisstraße 21, Verwaltungsgebäude am Parkplatz, 19-20.30 Uhr.
• **Pflegeberatung, Leistungen der Pflegekasse, Pflegegrade, Unterstützungsmöglichkeiten**, 8-14.30 Uhr auch telefonisch unter Tel. 0171/9760463, Malteser Krankenhaus St. Johannes-Stift, Alt-Homberg, Johannisstraße 21, Bibliothek im Erdgeschoss, 10-14 Uhr.
• **Suchtberatung, Ambulante Rehabilitation**, abends nach Vereinbarung, Alexianer, Rheinhausen-Mitte, Hochemmericher Markt 1 - 3, 8.30-16 Uhr, ☎ (02065) 255690.



Mit Projekten setzt sich die Sekundarschule Rheinhausen für ein gutes Miteinander ein.

FOTO: PHOTOGRAPHER: PAGEL / PR

Auf gute Nachbarschaft!

Große Freude vor den Ferien. Die Sekundarschule Rheinhausen wurde als Schule ohne Rassismus ausgezeichnet. Außerdem gewann sie beim Projekt „Glück auf“

Von Marius Fuhrmann

Rheinhausen. Nicht nur die Schüler der Sekundarschule Rheinhausen erhielten jetzt ihre Zeugnisse, auch die Schule selbst bekam eine ganz besondere Auszeichnung: Sie ist ab sofort eine „Schule ohne Rassismus“. Außerdem gewann sie den ersten Preis bei dem Projekt „Glück auf! Wir treffen uns!“ der RAG-Stiftung. Über beide Auszeichnungen informierte die Sekundarschule am letzten Schultag in einer Videokonferenz. Zugeschaltet waren auch Bezirksbürgermeisterin Astrid Hanske und Grünen-Politiker Felix Banaszak, der Pate für „Schule ohne Rassismus“ ist.

Diese Auszeichnung sei keine, auf der man sich ausruhen könnte, bekräftigte Lehrer Tobias Pagel. „Sie ist vor allem eine Aufgabe, die wir verantwortungsvoll annehmen wollen. Wir nehmen uns nicht heraus, eine Schule ohne Rassismus zu sein. Auch hier gibt es Konflikte. Das Gegenteil zu glauben, wäre

naiv“, sagte er. „Wir sind aber eine Schule, deren Schüler dafür sensibilisiert sind, so etwas sehen und auch Flagge zeigen.“

„Ausgrenzung beginnt da, wo nicht akzeptiert wird, dass Menschen verschiedenen sind“

Felix Banaszak (Grüne). Er ist Pate für „Schule ohne Rassismus“

Die Sekundarschule unternimmt zahlreiche Bemühungen, ihren Schülern bereits ab der 5. Klasse die Werte eines friedlichen Zusammenlebens zu vermitteln. So begehen die Jüngsten den „International Tolerance Day“ für Gespräche über Gemeinsamkeiten und Unterschiede und den Umgang damit, die Siebtklässler beschäftigen sich mit Cyber-Mobbing.

Außerdem gewann die Sekundar-

schule den mit 50 000 Euro dotierten ersten Preis in der Kategorie „Gute Nachbarschaft“ bei der Aktion „Glück auf!“. Schon lange engagieren sich die Schüler im Stadtteil, überzeugt hat die Jury vor allem das Projekt, mit dem sie ihren Nachbarn begegnen: An neuralgischen Punkten in Rheinhausen, etwa der Stadtbibliothek oder in Eiscafés, stellen sie mobile Bänke und Tische auf, um die Menschen einzuladen. Einmal in der Woche kommen die Schüler für Spiele und Tänze vorbei, um einen Ort der Begegnung zu schaffen.

Bezirksbürgermeisterin Astrid Hanske gratulierte im Namen der Bezirksvertretung. „Wir sind stolz, eine so tolle Schule in Rheinhausen zu haben. Wir müssen nicht nur Bildung anbieten, sondern auch Integration fördern und Empathie zeigen – damit ermöglichen wir Erfolg fürs Leben“, sagte sie aus ihrem Wohnzimmer heraus. Ausgrenzung beginne für sie nicht erst bei der Herkunft aus einem anderen Land. „Es reicht

schon, einen anderen Dialekt zu sprechen.“ Projekte wie „Schule ohne Rassismus“ stärke Menschen darin, im Leben standzuhalten und Andere nicht auszugrenzen.

Früher gab es hier nur Kumpels

„Duisburg ist eine Arbeiterstadt, eine Stahlstadt“, sagte Astrid Hanske. „Früher gab es hier keine Ausgrenzung, nur Kumpels. Und die Schule erzieht Schüler zu Kumpels, sie lernen, dass wir nur miteinander leben können, wenn wir uns gegenseitig kennenlernen.“ Grünen-Politiker Felix Banaszak ergänzte: „Ausgrenzung beginnt dort, wo nicht akzeptiert wird, dass Menschen verschieden sind und trotzdem alle die gleichen Rechte haben. Das sieht man etwa daran, dass nicht alle die gleiche Möglichkeit haben, eine Wohnung zu bekommen.“ Ausgrenzung fange im Alltag an und präge einen für das ganze Leben. „Deshalb ist es so wichtig, früh damit anzufangen, dagegen vorzugehen.“

Anwohner vermissen Schmetterlingswiese

Ärger in Homberg. Die Wirtschaftsbetriebe schnitten das Insektenparadies radikal ab

Von Petra Kuiper

Homberg. Fritz Trampnau geht gern auf dem Weg hinter der Rosenstraße spazieren. Gleich am Anfang ist im Laufe der Zeit eine Fläche mit Wildblumen entstanden. Schmetterlingswiese nennt man sie hier. Ein Tummelplatz für bunte Falter, Bienen und Hummeln, etwa 80 mal 15 Meter Natur pur. Doch neulich morgens traute Trampnau seinen Augen kaum. Die Wiese war weg, einfach weg. „Abgemäht“, schimpfte er kurz darauf, „radikal geschnitten, an nur einem Tag.“ Trampnau findet das unverständlich. „Das war eine ganz wichtige Wiese, eine unverzichtbare Nahrungsquelle. Der Insekten- und Bienenbestand geht doch in Deutschland immer weiter zurück. Was denken sich die Umweltbetriebe dabei?“

Fritz Trampnau hat gleich zum Handy gegriffen. Er hat erst Fotos vom Kahlschlag gemacht, wo vor-



Die wilde Wiese mit einem Besucher vor dem Einsatz der Gärtner. Jetzt wurde das Grün gekappt.

FOTO: PR / PR

her noch die wilde Wiese stand und dann bei der Stadtverwaltung angerufen. Sie verwies an die Wirtschaftsbetriebe, diesen möge er eine E-Mail schreiben. Der Homberger denkt darüber nach. Aktuell kocht er noch vor Zorn.

Volker Lange von den Wirtschaftsbetrieben bestätigt, dass an den städtischen Grünflächen an der

Rosenstraße turnusmäßig gearbeitet wurde. Dort werde zweimal pro Jahr zurückgeschnitten, einmal im Herbst und einmal eben jetzt. Dabei würde geschlegelt, nicht gemäht, korrigiert Volker Lange. Der Vorteil sei, dass dadurch viele der Wildblumen im kommenden Jahr wieder kommen - können.

Er kann den Ärger nachvollzie-

hen, sagt Lange, müsse aber auch die Geschmäcker der anderen Bürger im Blick haben. „Sonst kommt der nächste und fragt: Wieso ist das hier nicht gepflegt?“

Das Wäldchen ist auch verschwunden

Trampnau dagegen spricht von einem „Frevel“. Eine Zeit lang habe man die beliebte Schmetterlingswiese in Ruhe gelassen - jetzt sei wieder rigoros geschnitten worden.

Über den laxen Umgang mit dem Grün und den Belangen des Naturschutzes hat der gebürtige Homberger schon öfter den Kopf geschüttelt. Zuletzt, als die Verwaltung das Wäldchen an der Baumstraße Ende vorigen Jahres ohne Ankündigung roden ließ. Plötzlich waren auf der Grünfläche im Herzen Hombergs alle Bäume und Sträucher verschwunden. Sie seien krank gewesen, lautete das Argument. Trampnau sagt es anders: „Die haben es zerstört, einfach platt gemacht.“

KURZ GEMELDET

Café del Mundo spielen in Rumeln

Rumeln-Kaldenhausen. Musik von Manuel DeFalla, Chick Corea, Al Di Meola und Paco de Lucia - dazu eigene Arrangements: Das Gitarrenduo Café del Mundo gastiert am Samstag, 4. Juli, 19.15 Uhr, im Kulturspielhaus Rumeln, Dorfstraße 19. Jan Pascal und Alexander Kilian treten 40 Minuten auf, eine weitere Vorstellung ist um 20.30 Uhr geplant. Das Doppel-Ticket (40 Euro für zwei Personen inklusive Getränk und Snack) gibt es online (www.kulturtreff.events) oder über ☎ 02151/7448681. Die Rechnung gilt als Eintrittskarte!

Im Lehrerhaus wird wieder geheiratet

Rheinhausen. Der Freundeskreis lebendige Grafschaft freut sich - und alle glücklich Verlobten auch: Im Lehrerhaus kann wieder geheiratet werden, zwar nur im kleineren Rahmen, aber immerhin. „Deshalb zögern Sie nicht, Kontakt mit dem Standesamt aufzunehmen, der Sommer ist ideal für eine Hochzeit im Lehrerhaus und eine Fotosession im Rheinvorland“, so die Einladung. Mehr Infos: ☎ 02065 4 05 80 oder via E-Mail an lehrerhausfriemersheim@t-online.de

Blutspenden werden dringend gebraucht

Rheinhausen. Die Krankenhäuser schalten in den Normalbetrieb, planbare Operationen finden wieder statt. Deshalb werden dringend Blutspenden benötigt. Das DRK hat am Mittwoch, 8. Juli, von 15 bis 19 Uhr im Gemeindezentrum Erlöserkirche, Beethovenstraße 18 a, einen Spendetermin angesetzt. Der Corona-Schutz ist gewährleistet - Mund-Nasen-Maske und Personalausweis müssen mitgebracht werden.

BLITZER

Im Westen. Das städtische Ordnungsamt blitzt heute an folgenden Stellen: Eisenstraße, Kohlenstraße und Orsoyer Straße (Baerl) und Kruppstraße (Friemersheim).

IHR DRAHT ZUR NRZ DUISBURG-WEST

Redakteure
Steffen Tost 0203 9926-3175
Petra Kuiper 0203 9926-3173
Julia Müller 0203 9926-3174
Sekretariat

0203 9926-3171
0203 9926-3183
lok.rheinhausen@nrz.de
Harry-Epstein-Platz 2
47051 Duisburg

Fax
E-Mail
Adresse